

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften

Die Inschriften von Lakonien, Tarent, Herakleia am Siris, Messenien, Thera und Melos, Sicilien und Abu-Simbel, die ionischen Inschriften

Collitz, Hermann

1905

Nachträge und Berichtigungen

Nachträge und Berichtigungen.

no. 5314 Die Inschrift ist inzwischen von Wilhelm Jahreshefte d. österr. archäol. Instituts 8. 6ff. behandelt worden.

no. 5345 Eine neue Bearbeitung der Bleiplättchen von Styra mit neuer Vergleichung der im Louvre aufbewahrten Stücke hat Audollent in der Monographie *Defixionum tabellae quotquot innotuerunt* (1904) S. 108ff. geliefert; unbegreiflicher Weise trennt er davon die angeblich im Peiraeus gefundenen, die ich 1886 erworben habe. Da Namen wie *Μικν-θοράνης, Πριάχος*, die der Verfasser auf Täfelchen des Louvre gelesen hat, unmögliche Gebilde sind, so verdienen seine Abweichungen von Fröhner auch da kein Vertrauen, wo sie nicht mit der Sprache in Conflict geraten. Zu der Auffassung der Plättchen als Defixionen ist Audollent durch den von Buch zu Buch gepflanzten, erst von AKörte aufgedeckten, Irrtum gekommen, dass die Vase mit den Täfelchen in einem Grabe gefunden worden sei. Dass sie nicht zu halten ist, lehrt schon die Überlegung, dass 500 Männer des kleinen Styra unmöglich etwa gleichzeitig haben verwünscht werden können.

no. 5365 Ich trage nach, dass auch das neue Stück der parischen Marmorchronik *πολιουρκία, ἐπολιούρχησεν* bietet (Z. 14); daneben bedient sich der Schreiber der gewöhnlichen Formen.

no. 5398 Statt *παῖδας δὲ τ[ῶν θ]υγ[ατρῶν κ]ἀ[ν]επιῶν* (Z. 28f.) schlägt Blass, in Würdigung der gegen die bisherige Lesung vorgebrachten Bedenken, zu schreiben vor: *παῖδας δὲ τ[ῶν α]δ[ελφῶν καὶ ἀ]νεπιῶν*.

no. 5437 Zu *ἱερῇ* hätte *Ῥῇ* des Pherekydes von Syros (Kern De Orphei Epimenidis Pherecydis Theogoniis 88 Fragm. VIII) erwähnt werden sollen.

Hinter no. 5455 ist eine neue Nummer einzuschalten:

no. 5455a Marmor, in der gleichen Gegend gefunden wo no. 5483 und zwei Reliefs des Herakles und des Dionysos, deren erstes jetzt im K. Museum zu Constantinopel aufbewahrt wird (sieh darüber Studniczka Jahresh. d. österr. archäol. Instit. 6. 180). — Nach der Abschrift des Dr. Christidis mitgeteilt von Mendel BCH 27. 392.

*Ζηνός καὶ Σεμέλης καὶ Ἀλκμήνης τανυπέπλω[ν]
ἑστᾶσιν παῖδες τῆσδε πόλεως φριλαγοί.*

Alphabet von Thasos, die Buchstabenformen sind mit denen von no. 5455 identisch, nur dass λ die Gestalt Γ, nicht Γ, hat.

Sprachlich wichtig ist der Genetiv *πόλσεως*. Dieser, für den Dialekt der Zwölf Städte durch *πόλσεως* in Chios (no. 5653 *a*₁₈, *b*₁₁) gesichert, wird durch den neuen Fund nun auch als thasisch erwiesen.

no. 5513 Neue Publication der Inschrift im Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée du Caire 18. 60 no. 9241.

no. 5636 Z. 4f. ist *ἐπωκοδομήθησαν* zu schreiben und die zugehörige Bemerkung zu streichen.

no. 5702 Hinter *ἐχ[ω]ν* Z. 14f. ist einzuschalten: *κισθῶν Λύδιος ἔξασιν ἀλογγὴν ἔχων· κισθωνίσκος λινούς ἔξασιν | ἀλογγὴν ἔχων*.
